

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Sechstes Kapitel

Die Diaspora und das autonome Zentrum in Babylonien

§ 25. Die Veränderungen in der orientalisch-römischen Diaspora

Zwei gewaltige Auswandererströme ergossen sich aus Judäa in die Diaspora im Laufe der hier zur Darstellung gelangenden Epoche: der erste nach dem Falle Jerusalems, im Jahre 70, der andere nach dem Falle von Betar und dem mißlungenen Aufstande des Bar Kochba (138). Der erste löste bekanntlich in den in Asien und Afrika verstreuten jüdischen Gemeinden, die sich plötzlich ihres geheiligten religiösen Zentrums beraubt sahen, eine mächtige Bewegung gegen Rom aus. Die zweite Auswanderung vermochte hingegen in der Diaspora, die kurz zuvor unter Trajan für ihre revolutionären Anwendungen büßen mußte, keine bemerkenswerten neuen Antriebe hervorzubringen. Doch bewirkte dieser Zuwandererstrom aus dem verheerten Judäa, der die Bildung neuer Kolonien mit sich brachte, eine bedeutende Erweiterung der geographischen Grenzen der Diaspora. Zugleich wurde dadurch auch das Band, das die Diaspora mit dem damals in Galiläa befindlichen Zentrum der nationalen Hegemonie verknüpfte, immer fester.

Zahlenmäßig gewann vor allem die *syrische* Diaspora, die Palästina am nächsten lag. Die große jüdische Gemeinde von Antiochia spielt nach wie vor eine wichtige Rolle in dem sozialen und wirtschaftlichen Leben dieser Provinz. Sie hat fortwährend einen Kampf gegen die dortige christliche Gemeinde zu führen, die in Antiochia, dem ältesten Sitz der christlichen Bischöfe, der späteren „Patriarchen“, in stetem Aufstieg begriffen war. Daß dieser Kampf nicht erfolglos war, ist aus den strengen Strafreden zu ersehen, in denen die Führer der Kirche in späterer Zeit gegen die unter den Einfluß